

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Viele heidnische Tempel wurden allenthalben zu christlichen Kirchen umgestaltet und eingeweiht: z. B. zu Rom der Tempel der Isis in Ehren des hl. Marcellus; der der Minerva zur Maria-Major; ein anderer Tempel der Diana, dann von der hl. Sabina bewohnt, derselben zu Ehren; das Delubrum der Faune und Satyren der hl. Prisca; der Tempel des Saturnus dem hl. Adrianus; der Palast des Scipio Africanus, dann von Marc Aurelius und Septimius Severus bewohnt, wurde dem hl. Gregorius gewidmet zc.

Die Kirche der hl. Agatha, einst der Tempel der Serapis, war zur Zeit der Gothen die bekannte „spelunca Arianorum“, der Tempel des Claudius wurde eine Kirche zum hl. Stephan, der Bacchus-Tempel in die Kirche zur hl. Constantia umgewandelt, wie denn auch das Pantheon, der dem Jupiter und allen Göttern gewidmete Tempel in eine Kirche zur hl. Maria und aller Heiligen umgeschaffen wurde.

Aber auch in den Provinzen des römischen Reiches geschah es, daß die in den Municipien und Castellen wohnenden Colonisten und Milizen, von denen viele schon vorher dem Christenthume heimlich gehuldigt hatten, dem Beispiele des Kaisers folgend, die vormaligen, in und an den Castellen befindlichen heidnischen Delubra und Tempel in christliche Kapellen und Kirchen umwandeln ließen, und dieselben christlichen Schutzheiligen zuwidmeten. Dieses wollen wir hier mit specieller Beziehung auf Oberösterreich, das angrenzende Salzburg und Niederbayern in einzelnen Beispielen näher erläutern.

Das Patronat zum dreieinigen Gott, zur heiligsten Dreifaltigkeit tragen die Klosterkirche zu Traunkirchen; Paura — richtiger Baueran — bei Lambach; Heiligenberg bei Waizenkirchen; Antrichsfurt bei Ried; Kößlarn in Bayern.

Zum heil. Salvator, zum heil. Erlöser:

Die Kirchen zum heil. Erlöser zählen zu den ältesten; auf dem Capitol zu Rom, wie zu Köln am Rhein und zu Constantinopel; St. Salvator zu Mailand war einstmals der Tempel des Clitumnus. Dieses Patronat deutet in Oesterreich und Bayern ebenfalls in ferne Zeiten hinauf. Die Abtei Kremsmünster wurde vom Herzoge Tassilo zu Ehren des hl. Welterlösers gestiftet; die St. Salvator-Kirche auf Herren-Chiemsee war schon die

In der Versendung der ehrwürdigen Gebeine und Reliquien der Martyrer hatten der hl. Ambrosius, Erzbischof zu Mailand und Papst Gregor der Große lange vor den Kreuzzügen reichlich für das Abendland gesorgt. Es ist bekannt, daß zu Rom die in späteren Zeiten aus den Katafomben erhobenen Gebeine der Martyrer meistens keine Namen hatten, und erst bei ihrer Versendung mit solchen belegt und getauft wurden. Indessen beobachtete man hiebei die Regel, stets historische Namen, die sich von den Kirchenvätern ausgezeichnet fanden, zu erneuern.